

GwdK2010/11-4-06 Heiligkeit

Verschiedene Vorträge (1949 / 1967)

Wenn uns die Bestimmungen des Konzils zum Bewusstsein bringen, dass wir alle zur [Heiligkeit](#), zu wirklicher, kanonisierbarer Heiligkeit berufen sind, dann ist das wahrhaftig für ungezählt viele Kreise etwas Neues. [Vorträge in Dietershausen. In: Vorträge, XIV (1967), 70.]

Der neue Mensch, der durch die postkonziliare [Sendung](#) der [Kirche](#) geschaffen werden soll - lassen Sie sich das einmal von Johannes XXIII. sagen - das ist schlechthin der originelle Heilige der heutigen Zeit. [Ebd., 81.]

Es ist das Ideal des neuen Menschen in der neuen Gemeinschaft, wie es uns seit 1912 vor Augen schwebt, dem seither unsere ganze [Liebe](#) und Tatkraft gehört. Unsere Situation ist ähnlich wie zur Zeit des Urchristentums. Das Urchristentum musste einen Riesenkampf kämpfen mit der diesseits orientierten [Welt](#). (...) Dem Zeugnis des Lebens und des Blutes wich letzten Endes der Widerstand des Heidentums. Damit ist unser Weg gekennzeichnet. Wir hoffen nicht so sehr durch Worte, sondern mehr durch unser [Leben](#) und Streben eine ins Irdische gesunkene Welt aufhorchen zu lassen und wenigstens in ihr die Sehnsucht zu wecken nach Aufriegelung der verschlossenen Tore ins Übernatürliche, ins Göttliche, ins Unendliche. [Oktoberbrief 1949, 92.]

Veröffentlicht:

Kentenich, J.

Oktoberbrief 1949

Ein Beitrag zum christlichen Auftrag: [Neuer Mensch](#)

Schönstatt-Verlag

ISBN: 978-3-920849-01-0

[Zum Online-Angebot des Verlags](#)